

## SPRACHSTATISTISCHER RAHMEN

Von Heinz Kloss

Nur einmal ist in der Geschichte der Vereinigten Staaten die Muttersprache der gesamten Bevölkerung erhoben worden, nämlich 1970. Vorher war 1940 die Muttersprache der gesamten weißen Bevölkerung ermittelt worden. Beide Ermittlungen haben nur einen begrenzten Wert: Die von 1940 beruhte auf einer Befragung von nur 5% der weißen Bewohner; freilich schätzte die Volkszählungsbehörde, daß die daraus resultierende Fehlerquelle verhältnismäßig gering sei.<sup>1</sup>

Bei den Zählungen von 1940 und 1970 waren die Fragen nach der Muttersprache wie folgt formuliert:

1940: "The principal language spoken in the home of the person in his earliest childhood";

1970: "What language, other than English was spoken in this person's home when he was a child?"

Während der deutsche Sprachgebrauch dazu neigt, den Ausdruck *Muttersprache* wie ein Äquivalent für (*gegenwärtige*) *Hausprache* zu behandeln, müßte er in den obigen Formulierungen mit *Kindheitssprache* gleichgesetzt werden.<sup>2</sup> Und

1 Sie soll bei den Zahlen über 10.000 weniger als 5 v.H. betragen haben, bei Zahlen zwischen 5.000 und 10.000 weniger als 10 v.H. und bei denen zwischen 2.000 und 5.000 immer noch weniger als 20 v.H. Aber auch bei den Zahlen unter 2.000 betrage die Abweichung von der Wirklichkeit in der Mehrzahl der Fälle weniger als 10 v.H. und nur vereinzelt kämen Abweichungen über 20 v.H. vor. Vgl. KLOSS H. 1953, 222.

2 Die nachstehenden Erläuterungen zu den Sprachenzählungen von 1940 und 1970 stützen sich auf deren Erläuterung durch GRANT McCONNELL in der Einleitung zu Bd. 2 (Nordamerika) von KLOSS H., McCONNELL G. 1978.

zwar nicht notwendig in dem Sinne, daß der Befragte selber als Kind diese Sprache ausschließlich oder auch nur ständig gebraucht habe, sondern in dem weiteren Sinne, daß es die Sprache war, die in der Familie die meistgebrauchte war, so daß er sie zumindest verstand und je nach dem Gegenüber auch anwenden konnte. Gar nichts aber besagen die für die Kindheitssprache ermittelten Zahlen hinsichtlich der Frage, ob der Befragte diese Sprache auch selber laufend gebraucht hatte oder sie gar noch immer gebrauchen konnte. Millionen inländbürtige Menschen in den Vereinigten Staaten, deren Eltern untereinander noch Deutsch, und zwar gewöhnlich eine Mundart, sprachen und ihren Kindern noch eine elementare Fertigkeit im Gebrauch dieser Sprache vermittelten, haben seit dem Besuch der sprachenglischen Staatsschule den Gebrauch der Kindheitssprache aufgegeben, ja verlernt.

Nur mit diesen Vorbehalten können wir die Zahlen von 1940 und 1970 nüchtern und realistisch bewerten.

Mittelwest- staaten	Deutsche 1970	"Kindheitsspr." 1940	Differenz 1970-1940
Ohio	359.809	328.820	+ 30.989
Michigan	261.166	230.220	+ 30.946
Indiana	154.123	123.600	+ 30.523
Illinois	498.331	486.600	+ 11.731
Wisconsin	512.756	506.000	+ 6.756
Iowa	168.124	200.220	- 32.096
Minnesota	316.054	293.560	+ 22.494
Missouri	178.354	173.220	+ 5.134
N. Dakota	94.036	123.700	- 29.664
S. Dakota	68.900	83.160	- 14.260
Nebraska	107.608	133.260	- 25.652
Kansas	<u>106.040</u>	<u>109.920</u>	<u>- 3.880</u>
Mittelw. Insg.	2.825.301	2.792.280	+133.021

Wie heikel es wäre, aus diesen Zahlen weitreichende Schlußfolgerungen über den heutigen Gebrauch der hochsprachlichen oder mundartlichen Varianten der deutschen Sprache zu ziehen, beleuchten die Zahlen, die 1969 eine Repräsentativbefragung von 5% der Bewohner im Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten ermittelte. Demnach bezeichneten sich als

deutscher	deutscher	dt. Haussprache
Abstammung:	Kindheitssprache:	(home language):
19.961.00	5.834.000	251.000

d.h., es gebrauchten also nur 4,3% oder weniger als ein Zwanzigstel der Personen deutscher Kindheitssprache das Deutsche noch als tägliche Umgangssprache im Familienkreise. Das hängt u.a. damit zusammen, daß die übergroße Mehrzahl der Personen deutscher Kindheitssprache schon in den Vereinigten Staaten geboren war; z.B. besagen die entsprechenden Zahlen für den Staat Missouri, daß von den 178.354 Personen deutscher Kindheitssprache 16.567 (9,3%) auslandbürtig waren, während bei 106.195 Inlandbürtigen beide Elternteile inlandbürtig und bei weiteren 55.592 Inlandbürtigen ein Elternteil oder beide auslandbürtig waren. Weitere Angaben zur Untergliederung der Personen deutscher Mutter- bzw. Kindheitssprache wird der das Gesamtgebiet der USA behandelnde Band bringen.

Die Volkszählungsbehörde hat im übrigen angekündigt, daß sie die Frage nach der "mother tongue" bei der Zählung von 1980 nicht wiederholen wird, so daß die Zahlen von 1970 vermutlich noch lange Zeit unüberholt sein werden.